

## Klima- und Energie-Modellregion

### ENERGIEREGION PINKATAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Pinkatal
Geschäftszahl der KEM	B772179
Trägerorganisation, Rechtsform	Wasserverband Südliches Burgenland I, Körperschaft öffentlichen Rechts
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	11 26.187 Die Energierregion Pinkatal gehört zum südöstlichen Flach- und Hügelland und verfügt über ein sehr mildes Klima. Geologisch erfolgt im Gebiet der KEM Pinkatal der Übergang vom Wechselgebirge zur Pannonischen Tiefebene. Der nahegelegene Alpenrand dient dabei als guter Schutz gegen Schlechtwetterfronten.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	fb.me/kem.pinkatal
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Dornburggasse 100, 7400 Oberwart Di 13:00 - 16:00 und Do 08:00 - 12:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	David Kleinlauth kleinlauth@energie-kompass.at +43 3326 52496/13 Studium FH Pinkafeld, Fachrichtungen Energie- und Umweltmanagement und Nachhaltige Energiesysteme. Zusatzausbildungen im Bereich Photovoltaik und Wärmepumpen. 21,5 Energie Kompass GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.18
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	DI Marion Schönfeldinger

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion

Die Modellregion Pinkatal ist ein Flach- und Hügelland im ländlichen Raum. Die Wirtschaft ist intensiv landwirtschaftlich geprägt und im Vorrang im Raum Bad Tatzmannsdorf touristisch ausgerichtet. Der Hauptanteil der Bevölkerung besteht mit zirka 67% aus 12 bis 64-Jährigen. Die Motorisierung des Individualverkehrs ist mit 680 PKWs je 1000 Einwohner besonders hoch. Ausschlaggebend dafür ist mitunter das überschaubare Angebot von öffentlichen Verkehrsmitteln, die exponierte Lage der Eigenheime und die dünne Besiedelung der Region. In der Region Pinkatal sind ca. 71% der Erwerbspersonen beschäftigt, wobei die überwiegende Mehrheit zu ihrem Arbeitsplatz im ansässigen Bezirk pendelt.

### Ziele der aktuellen Weiterführungsphase (inkl. Themenschwerpunkte)

Ziel der Energieregion Pinkatal ist im Zuge der Weiterführungsphase I die überregionale Vorbildwirkung bezüglich Energiepolitik, Ökotourismus und erneuerbaren Energien sowie die nachhaltige Etablierung einer Musterregion zu forcieren. Die daraus abgeleiteten mittelfristigen Ziele wurden in drei Bereiche unterteilt. Im Bereich Wärme, werden die verstärkte Nutzung des Biomassenzpotenzials und die Erhöhung der Sanierungsrate von Gebäuden angestrebt. Im Bereich der erneuerbare Energiegewinnung wird das Hauptaugenmerk auf den Ausbau der Solarenergie gelegt. Im Mobilitätssektor werden CO<sub>2</sub> Einsparungen durch regionale E-Mobilitätsangebote angestrebt. Die Maßnahmen und Aktivitäten sollen in weiterer Folge auch zu touristischen Impulsen für die Region führen.

Bezugnehmend auf die genannten mittelfristigen Ziele wurden folgende Themenschwerpunkte der Weiterführungsphase festgelegt:

- Bewusstseinsbildung
- gemeinschaftliche Sonnenenergienutzung
- die Schaffung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten
- intensivierte Nutzung von biogenen Roh- und Reststoffen

Daraus ergeben sich folgende (kurzfristigen) Teilziele der Weiterführungsphase I:

- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen (min. 3 Informationsveranstaltung, 3 Fachveranstaltung und min. 30 Beratungstätigkeiten, 10 Presseaussendungen)
- Konzept E-Carsharing Oberwart (Maßnahmentausch)
- Umstellung auf LED-Leuchtmittel im Außenbereich (min. 2500 Lichtpunkte)
- Thermische Sanierung von kommunalen Bauten mit Fokus auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien (min. 3 Gebäude)
- BürgerInnenbeteiligungsprojekte (min. 2 Umsetzungen) und Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden (min. 5 Anlagen)
- Schaffung der Rahmenbedingungen für die Realisierung eines Gemeinschaftsspeicherprojektes
- Durchführung eines gemeindeübergreifenden Pilotversuches für die Verwertung von biogenen Roh- und Reststoffen (mind. 5 teilnehmende Gemeinden)
- Entwicklung eines wirtschaftlich darstellbaren Mobilitätsprojektes mit Bezug auf die Bahnstrecke Oberwart-Oberschützen
- Errichtung von öffentlichen E-Ladeinfrastrukturen (min. 10 Ladepunkte)
- Ökologische Blackoutsicherung Gemeindezentrum Riedlingsdorf (Maßnahmentausch)
- Fuhrparkumstellung für den Wasserverband Südliches Burgenland I (mind. 2 Fahrzeuge werden umgestellt.)

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

#### Akteursgruppenbeteiligungen in der KEM Energieregion Pinkatal:

In der KEM wird der Bottom-up-Ansatz verfolgt. Sämtliche regionalen, relevanten Stakeholder werden nach Möglichkeit in das KEM-Projekt integriert. Daher wurden für die Umsetzung der Aktivitäten alle 11 Gemeinden, regionale Unternehmenspartner (inkl. lokale Leitbetriebe), Interessensgruppen und ExpertInnen einbezogen. Für jede geplante Aktivität wurde ein Aktionsplan erstellt, welcher jeweils einen Verantwortlichen / eine Verantwortliche festlegt (in Abhängigkeit vom Zugang, der Expertise und des Interesses des jeweiligen / der jeweiligen Verantwortlichen).

#### Integration neuer Akteure in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“:

Das der Klima- und Energiemodellregion zugrundeliegende Konzept der Forcierung alternativer Technologien auf Basis erneuerbarer Energieträger beinhaltet als wesentlichen Teil die Mobilisierung der Bevölkerung und involvierter Organisationen. Bereits von Beginn an wurde auf die Beteiligung regionaler Akteure in diesen Bereich, sowohl auf kommunaler Ebene (Öffentliche Einrichtungen), als auch auf privater und gewerblicher Ebene, besonderes Augenmerk gelegt. Im Zuge der Umsetzungsaktivitäten konnten ausgehend von den kommunalen Vertretern, der Bevölkerung weitere Akteure wie Vereine (z.B. Zentrum für Ökonomie GmbH, Energiestammtisch Südburgenland, Ingenieurbüro Seefried GmbH, BlueSky Energy GmbH etc.) und Verbände (LAG, Abwasserverband, Wasserverband, etc.) für die Initiative gewonnen werden und nachhaltige Kooperationen geschlossen werden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bewusstseinsbildung 1   Veranstaltungen, Energie- und Förderberatungen und Öffentlichkeitsarbeit</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zahlen, Daten, Fakten, Neuerungen und Innovationen sollen in Kombination mit zugehörigen Fördermöglichkeiten entsprechend praxisnah aufbereitet werden und dem interessierten Publikum nähergebracht werden. Auf Basis der Vortragsinhalte sollen die Teilnehmer zur Umsetzung von zielführenden Maßnahmen motiviert werden. Die zusätzlich angebotenen Einzelberatungsmöglichkeiten sollen konkrete Beratungsleistungen für den jeweiligen Fall der Interessentin ermöglichen.</p> <p>Zielsetzung der Maßnahme ist ein möglichst praxisnaher Wissenstransport an ein interessiertes Publikum. Daher sind sowohl fachspezifische als auch öffentliche Informationsveranstaltungen und Einzelberatungen geplant.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>geplant:</p> <p>M1.1   Organisation und Abwicklung öffentlicher Informationsveranstaltungen  M1.2   Organisation und Abwicklung fachspezifischer Veranstaltungen  M1.3   Energie- und Förderberatung  M1.4   Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>&gt; Einzelberatungstermine wurden bereits in einer Vielzahl für unterschiedliche Themenbereiche und unterschiedliche Interessenten (Private, Unternehmen, Kommunen) durchgeführt.  &gt; Parallel dazu wurde in den verfügbaren Gemeindezeitungen das KEM-Vorhaben vorgestellt und das in diesem Zusammenhang relevante Beratungsangebot publiziert.  &gt; Zwei fachspezifische Veranstaltungen wurden in Abhängigkeit von der Nachfrage (Photovoltaik in der Landwirtschaft und alternative Heizsysteme) durchgeführt  &gt; BürgerInnenbeteiligungsvorhaben für PV-Anlagen erreichen meist große Teile der lokalen Bevölkerung. Diese Synergie wurde genutzt um in Weiden bei Rechnitz und in Oberwart zusätzlich eine Informationsveranstaltung zur KEM-Pinkatal abzuhalten.  &gt; die Ziele und Aktivitäten der KEM wurden mittels regionalen und gemeindespezifischen Presseaussendungen verbreitet  &gt; Aufgrund der COVID Beschränkungen wurden die geplanten Veranstaltungen in Bad Tatzmannsdorf sowie in Pinkafeld nicht abgehalten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 von 3 &gt; Informationsveranstaltung abgehalten  2 von 3 &gt; Fachspezifische Veranstaltung abgehalten  30 von 30 &gt; Einzelberatungen durchgeführt  11 von 10 &gt; Presseaussendungen realisiert</p>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	<b>2</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Konzept E-Carsharing Oberwart</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Um der Steigerung der Treibhausgasemissionen und der stetig wachsenden Anzahl an Neuzulassungen von Fahrzeugen für den Individualverkehr entgegenzuwirken soll für die Stadtgemeinde Oberwart ein Konzept für ein zukünftiges E-Carsharing Modell entwickelt werden und die zugehörige Umsetzung begleitet werden. Im Rahmen des Konzepts sollen technische (Fahrzeug, Ladeinfrastruktur, etc.), organisatorische (Buchungssystem, Reinigung, Standplatz, etc.) und wirtschaftliche (Anschaffung und Betriebsaufwände) Rahmenbedingungen betrachtet werden und die Basis für die Umsetzung geschaffen werden.</p> <p>Zielsetzung der Maßnahme ist unter anderem der breiten Öffentlichkeit einen Zugang zu E-Fahrzeugen zu ermöglichen. Der Individualverkehr soll ermutigt werden von Verbrennungsmotoren auf Elektromotoren umzustellen. Gemeinschaftliche Nutzung von E-Fahrzeugen wird gefördert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>geplant:</p> <p>M 2.1 Mögliche E-Carsharingmodelle evaluiert  M 2.2 Konzept erarbeitet  M 2.3 Umsetzungspartner definiert  M 2.4 E-Carsharing in Betrieb und Rahmenbedingungen evaluiert</p> <p>Bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Nach Recherche und Evaluierungsarbeiten wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Oberwart ein Sharingmodell sowie ein Umsetzungspartner definiert.  Die Firma SeefyCar übernimmt die Verwaltung des des E-Carsharing Modells. Aktuell steht ein Tesla Model 3 zur Verfügung, das Angebot soll bei entsprechender Auslastung noch erweitert werden.  Der Verleih funktioniert per App-Buchung oder über einen Online Zugang, die Nutzung kann auf Stunden oder Tagesbasis erfolgen.  Im März 2021 fand der erste Probetrieb statt wobei der Vollbetrieb im April 2021 anlief.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>&gt; Implementierung eines E-Car Sharing Modells in der Stadtgemeinde Oberwart</p> <p>&gt;Ein E-Carsharing Modell wurde in Oberwart implementiert.</p>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	<b>3</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienzmaßnahmen 1   Umstellung von öffentlichen Beleuchtungssystemen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Explizit der kommunale Bereich stellt, in Bezug auf den Einsatz von energieeffizienter LED-Beleuchtung, ein entsprechend großes Potential dar. Die Gemeinden nehmen dabei mit diesen sichtbaren Aktivitäten ihre Vorbildfunktion wahr. Im Rahmen der Maßnahme soll ausgehend vom Informationstransfer die Umrüstungen, von kommunalen Beleuchtungssystemen im Bereich der Straßenbeleuchtung sowie in kommunalen Bauten (Innenbereich) forciert werden.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme, ist es Beleuchtungsanlagen des kommunalen Bereichs mit energieeffizienter LED-Beleuchtung (Außenbereich und Innenbeleuchtung) auszustatten. Gerade im kommunalen Bereich kann dabei ein großes Einsparpotential erreicht werden. Ebenfalls sollen die Kommunen als Vorreiter fungieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>geplant:</p> <p>M3.1   Erarbeitung der technischen Möglichkeiten  M3.2   Erhebung der Potentiale  M3.3   Präsentation der Lösungen und Darstellung der wirtschaftlichen Rahmenparameter inkl. Fördermöglichkeiten und Begleitung der Entscheidungsfindung  M3.4   Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen</p> <p>bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die technischen Möglichkeiten und Fördermöglichkeiten wurden erarbeitet und präsentiert. Im Zuge der Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtungen wurden in der KEM in Summe bereits ca. 1500 Lichtpunkte umgerüstet. Der Großteil dieser Lichtpunkte entfällt auf die Stadtgemeinde Oberwart, gefolgt von der Gemeinde Oberschützen. Eine Recherche über die weiteren Licht-</p>

	<p>punktpotentiale in Oberwart zeigte, dass das angesetzte Ziel allein durch Konzentration auf das in Oberwart verfügbare Potential erreicht werden kann. Ungeachtet dessen werden alle beteiligten KEM-Gemeinden auf die entsprechenden Möglichkeiten sensibilisiert.</p> <p>Aufgrund der Pandemie und der daraus resultierten Lieferengpässe wurde diverse geplante Umsetzungen aufgeschoben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>&gt; Indikator: Min. 2500 Lichtpunkte wurden auf energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet</p> <p>&gt; Stand: ca. 1500 Lichtpunkte umgerüstet</p>

Maßnahme Nummer:	<b>4</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienzmaßnahmen 2   Thermische Gebäudesanierungen und Heizungsumstellungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Auf Basis der bereits durchgeführten Sanierung des Rathauses in Oberwart sollen zusätzliche Sanierungspotentiale in den Gemeinden identifiziert und die Gemeinden zu Sanierung motiviert werden. Dabei soll eine Vorher - Nachher Darstellung der Sanierung in Oberwart als zusätzlicher Anreiz dienen. Bei der Umsetzung wird dabei großes Augenmerk auf regionale und nachhaltige Komponenten (z.B. Dämmstoffe) gelegt sowie die Einbindung regionaler Professionisten forciert.</p> <p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist in der Durchführung von thermischen Sanierungsmaßnahmen und Heizungsumstellungen von kommunalen Gebäuden zu sehen. Mit Hilfe der Maßnahmen sollen Vorzeiganlagen in der Region geschaffen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>geplant:</p> <p>M4.1   Evaluierung der relevanten Gebäude</p> <p>M4.2   Erarbeitung der technischen Lösungsvorschläge</p> <p>M4.3   Projektvorstellung und Darstellung der Fördermöglichkeiten sowie Begleitung der Entscheidungsfindung</p> <p>M4.4   Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen</p> <p>bisher erreicht:</p> <p>Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>&gt; Oberwart-Fernwärme-Heizungsumstellung: Bei mehreren kommunalen Bauten (Internat, Berufsschule, Polytechnische Schule, Kindergärten und Sporthalte) wurde eine Heizungsumstellung auf Biomasse-Fernwärme durchgeführt.</p> <p>&gt; Raika in Weiden bei Rechnitz: Für das Objekt ist eine thermische Sanierung der obersten Geschosdecke und die Umstellung des Wärmeabgabesystems auf eine Elektroheizung (hohe Investitionskosten für wassergeführtes System, erforderliche Flexibilität bei der Wärmebereitstellung da nur punktuelle Nutzung der Räumlichkeiten) mit direkter Nutzung von PV-Strom vorgesehen. Der Projektabschluss wurde plangemäß im Herbst 2019 durchgeführt.</p> <p>&gt; Feuerwehrhaus Oberpodgoria: Für das Feuerwehrhaus in Oberpodgoria wird ein nachhaltiges Wärmebereitstellungssystem konzipiert. Das Projekt befindet sich in der Planungsphase.</p> <p>&gt; Gemeindeamt &amp; Volksschule Weiden bei Rechnitz: Für das Gemeindeamt sowie die Volksschule wurde ein Konzept für die Umstellung von Öl auf Hackschnitzel erstellt. Das Projekt wurde Anfang 2022 gestartet und erfolgreich abgeschlossen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>&gt; Indikator: Bei mind. 3 kommunalen Objekten wurde eine thermische Sanierung oder eine Heizungsumstellung auf erneuerbare Energieträger durchgeführt</p> <p>&gt; Stand: Bei mehr als 3 Objekten wurde eine Heizungsumstellung durchgeführt, bei einem weiteren Objekt ist eine thermische Sanierung und ebenfalls die Umstellung des Heizsystems geplant.</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Nachhaltige Energiebereitstellung 1   Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Bauten</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Vielzahl der in der Region vorhanden kommunalen Gebäude, stellen ein großes Potential für PV-Anlagen dar. Dieses Potential erhöht sich umso mehr beachtet man die öffentliche Wirksamkeit der Gebäude. Die durch diese Maßnahme angestrebte technische Erweiterung, stärkt zusätzlich auch das Bewusstsein der Bevölkerung für Sonnenstromanlagen.  Die Zielsetzung der Maßnahme ist in der Realisierung von Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden zu sehen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	geplant: M5.1   Evaluierung möglicher Standorte für die Errichtung M5.2   Erarbeitung der technischen Lösungsvorschläge M5.3   Projektvorstellung und Darstellung der Fördermöglichkeiten M5.4   Begleitung der Umsetzung der Vorhaben  bisher erreicht: Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Hinsichtlich des Zieles – Realisierung von min. 5 PV-Anlagen auf kommunalen/öffentlichen Bauten, wurden bis dato die nachstehenden Vorbereitungen und Umsetzungen bedient: > 29,98 kWp Wasserwerk Pinkafeld (realisiert) > 5,4 kWp Wasserwerk Stadtschlaining (realisiert) > 5,23 kWp Feuerwehr Weiden b. Rechnitz (realisiert) > 49,50 kWp Wasserwerk Oberwart (Wasserverband) (realisiert) > 106,40 kWp Freiflächen PV-Anlage Kläranlage Siget (realisiert) > 14,07 kWp Volksschule Riedlingsdorf (realisiert) > 16,75 kWp Gemeindeamt Riedlingsdorf inkl. Stromspeicher (relaisiert) > 15,0 kWp Bauhof Riedlingsdorf (realisiert) => insgesamt wurde eine Gesamtleistung von ca. 240 kWp an PV-Anlagen installiert. > PV-Anlage Mischendorf Kläranlage (Planungsphase) > Erweiterung Kläranlage Siget (Planungsphase)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	> Indikator: min. 5 PV-Anlagen wurden realisiert  > Stand: 8 PV-Anlagen in Betrieb; mind. 2 weitere PV-Anlagen in Vorbereitung

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Nachhaltige Energiebereitstellung 2   Photovoltaik- BürgerInnenbeteiligungsvorhaben</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufgrund des hohen Zuspruchs sollen weitere PV-Projekte in der KEM umgesetzt werden. Die bereits realisierten Anlagen haben gezeigt, dass diese die Akzeptanz und den Stellenwert des KEM-Vorhabens wesentlich erhöhen.  Die Zielsetzung der Maßnahme ist die Realisierung von zumindest zwei weiteren BürgerInnenbeteiligungsvorhaben, wobei ein Vorhaben mit einem neuen Ansatz (Realisierung von dezentralen Anlagen auf Privat- und Unternehmensobjekten) angedacht ist.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	geplant: M6.1   Evaluierung möglicher Beteiligungsmodelle, der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen M6.2   Öffentlichkeitswirksame Präsentation der Vorhaben M6.3   Akquisition der Beteiligten und Begleitung des BürgerInnenbeteiligungsprozesses M6.4   Begleitung der Umsetzung des Vorhabens  bisher erreicht: Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurde ein BürgerInnenbeteiligungsprojekt für PV-Anlagen in der Gemeinde Weiden bei Rechnitz umgesetzt. Es wurden 15 Anlagen mit einer Anlagen-Gesamtleistung von ca. 60kWp realisiert. Für die Präsentation eines weiteren BürgerInnenbeteiligungsvorhabens wurde mit den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Pinkafeld bereits eine erste Informationsveranstaltung konzi-



	piert. Die 3 PV-Anlagen der Gemeinde Riedlingsdorf mit ca. 46kWp inkl. 30kWh Stromspeicher wurden ebenso im Zuge einer Bürgerbeteiligung mittels Anteilscheinen realisiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	> Indikator: min 2. BürgerInnenbeteiligungsprojekte umgesetzt  > Stand: 2 BürgerInnenbeteiligungsprojekt realisiert

<b>Maßnahme Nummer:</b>	<b>7</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Nachhaltige Energiebereitstellung 3   Gemeindeübergreifender Pilotversuch zur Nutzung von biogenen Roh- und Reststoffen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch diesen Pilotversuch soll der biogene Roh- und Reststoff von Gemeinden auf drei Fraktionen getrennt gesammelt werden. Die einheitliche Trennung ermöglicht so eine tw. thermische Verwertung der gesammelten Reststoffe. Durch diese thermische Verwertung (lokale Heizwerke) sollen Erlöse erzielt werden und sich in weiterer Folge die Entsorgungskosten der Kommunen entspannen. Um dies erreichen zu können, müssen Sammelplätze adaptiert und die Bevölkerung sensibilisiert werden.  Ziel dieser Maßnahme ist die DURCHFÜHRUNG einer gemeindeübergreifenden Sammlung und Verwertung von biogenen Roh- und Reststoffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	geplant: M7.1   Projektvorstellung inkl. Präsentation der erforderlichen Rahmenbedingungen M7.2   Durchführung von Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und Sensibilisierung der Bevölkerung M7.3   Begleitung der Umstellung der Sammelmethode für den Pilotversuch M7.4   Begleitung der Verwertung  bisher erreicht: Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Status in den einzelnen Gemeinden ist derzeit noch sehr unterschiedlich, da teils stark unterschiedliche Ausgangssituationen vorliegen (keine Sammlung, ineffiziente Sammelmethoden in verschiedenen Ausprägungen oder unzureichende Sammelplätze, die durch neue ersetzt werden müssen).  Das Logistikkonzept wurde in allen Gemeinden vorgestellt und es besteht ein kontinuierlicher Austausch mit den Verantwortlichen. In der Stadtgemeinde Oberwart konnte ein Feldversuch unter Einbindung der erarbeiteten Biomasselogistik durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Versuches wurden bereits rd. 30 atro-Tonnen an aufbereitetem Material an regionale Biomasseheizwerksbetreiber zugeführt. Auch in den Gemeinden Jabling, Rotenturm und in der Gemeinde Unterwart wurde die Sammelmethode bereits umgestellt. Bei den von GemeindefachmitarbeiterInnen bzw. dem Umweltdienst Burgenland beaufsichtigten Sammelstellen funktioniert die erforderliche sortenreine Sammlung gut. Unkontrollierte Sammelstellen weisen aktuell eine hohe Anzahl von Fehlwürfen auf.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	> Indikator: Pilotversuch (Umstellung der Sammlung und Durchführung der Verwertung) wurde in mind. 5 Gemeinden umgesetzt > Stand: In 5 Gemeinden bereits realisiert, in weiteren KEM-Gemeinden geplant.

<b>Maßnahme Nummer:</b>	<b>8</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Nachhaltige Energiebereitstellung 4   Erhebung und Schaffung der Rahmenbedingungen als Vorbereitung für die Realisierung eines Gemeinschaftsspeicherprojektes</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Region werden viele Photovoltaik-Anlagen realisiert. Zentrale Gemeinschaftsspeicher stellen zukünftig eine Möglichkeit zur Erhöhung des regionalen Eigenverbrauchsanteils dar. Für die Akquisition von interessierten Projektbeteiligten müssen vorerst entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden und ein geeignetes Akquisitionsszenario erarbeitet werden.  Ziel der Maßnahme ist die Schaffung einer geeigneten Methodik zur Akquisition von potentiellen Teilnehmern für ein Gemeinschaftsspeicherprojekt (dabei wird davon ausgegangen, dass eine geeignete technische Lösung verfügbar ist).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	geplant: M8.1   Evaluierung der organisatorischen Rahmenbedingungen und Erarbeitung des relevanten

Meilensteine:	<p>Informationsgehaltes zur Akquisition von Teilnehmern  M8.2   Identifikation von geeigneten Akquisitionsmaßnahmen  M8.3   Durchführung der Akquisitionsmaßnahmen zur Gewinnung von potenziellen Teilnehmern</p> <p>bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde eine entsprechende Recherche zur Identifikation der organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für mögliche thermische und strombasierte Gemeinschaftsspeicheranlagen durchgeführt. Ein Szenario für die mögliche Umsetzung eines Gemeinschaftsspeicherprojektes wurde erarbeitet, dabei wurden Standorte evaluiert und die technischen Rahmenbedingungen erhoben. Weiters mögliche Vorgehensweisen zur Akquisition von potentiellen TeilnehmerInnen wurde identifiziert und ein entsprechendes Informationsmaterial inkl. den notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen (Datenschutzerklärungen etc.) erstellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>&gt; Indikator: Ein Szenario für die zielführende Akquisition von TeilnehmerInnen für ein Gemeinschaftsprojekt liegt vor</p> <p>&gt; Stand: Die relevanten Rahmenbedingungen wurden evaluiert; aktuell werden mögliche Szenarien, mögliche technische Lösungen und potenzielle Akquisitionsmaßnahmen erarbeitet</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	<b>Mobilität 1   Errichtung von E-Ladeinfrastruktur</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zur Forcierung der E-Mobilität soll im Zusammenhang mit den touristischen Weiterentwicklungsaktivitäten der Region die Errichtung von geeigneter E-Ladeinfrastruktur vorangetrieben werden. Weiters sollen die Ladestationen in ein übergeordnetes, einfaches Abrechnungssystem eingebunden werden, um etwaige Barrieren von potentiellen NutzerInnen zu verringern.</p> <p>Die Zielsetzung der Maßnahme ist die Entwicklung und die Errichtung von Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge und Einbindung in ein einfaches öffentliches Verrechnungssystem.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>geplant:  M9.1   Identifikation möglicher Anlagenstandorte  M9.2   Findung von Kooperationspartner(n) für die Errichtung der Ladeinfrastruktur  M9.3   Durchführung und Begleitung der Inbetriebnahme der Ladeeinrichtungen  M9.4   Implementierung in ein zentrales Abrechnungssystem</p> <p>bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aufstellung der 10 angestrebten Ladepunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 2 Ladepunkte Rathaus Oberwart (abgeschlossen)</li> <li>&gt; 4 Ladepunkte Bauhof Oberwart (abgeschlossen)</li> <li>&gt; 7 Ladepunkte Bahnhofstraße Oberwart (abgeschlossen)</li> <li>&gt; 2 Ladepunkte PV-Carport Oberwart (abgeschlossen)</li> <li>&gt; 2 Ladepunkt in Oberschützen (abgeschlossen)</li> <li>&gt; 2 Ladepunkte MC Donalds (abgeschlossen)</li> </ul> <p>Die beim Rathaus und dem Bauhof in Oberwart bereits umgesetzten öffentlichen Ladepunkte werden vorrangig zur Beladung der beiden elektrisch betriebenen Gemeindefahrzeuge genutzt. Der Zugang zu den Ladepunkten (Positionierung und Abrechnungssystem) wurde allerdings so konzipiert, dass ein öffentliches Laden problemlos möglich ist. In der Bahnhofstraße in Oberwart, wurde eine neuartige E-Ladeinfrastruktur in Lichtmasten realisiert. Weiters wurde beim "Einkaufszentrum Oberwart" (EO) ein PV-Carport in Kooperation mit der Firma Zentrum für Ökomobilität GmbH errichtet. In Oberschützen wurden 2 Ladepunkte in der Nähe des Gemeindezentrums errichtet. Die Förderantragstellung ist abgeschlossen und ein Ladekonzept wurde bereits mit Gemeindevertretung abgestimmt. Der öffentliche Ladepunkt am Standort MC-Donalds Oberwart wurde erfolgreich in Betrieb gesetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>&gt; Indikator: Errichtung von öffentlichen E-Ladeinfrastrukturen (min. 10 Ladepunkte)</p> <p>&gt; Stand: 19 Ladepunkte errichtet (17 in Oberwart, 2 in Oberschützen)</p>

Maßnahme Nummer:	<b>10</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Mobilität 2   Entwicklung eines Bahnprojektes</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Um die Bahnstrecke Oberwart - Oberschützen in das öffentliche Verkehrsnetz zu integrieren und einer touristischen Nutzung zuzuführen müssen geeignete (ökologisch und ökonomische darstellbar) Maßnahmen und Lösungen erarbeitet werden. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung eines nachhaltigen Betriebskonzeptes. Die Anbindung an regionale öffentliche Mobilitätsangebote stellt dabei einen wichtigen Faktor dar.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, ein Konzept (technisch und wirtschaftlich) für die Bahnstrecke Oberwart – Oberschützen zu erarbeiten, wobei mit Hilfe von geeigneten Maßnahmen eine Einbindung in das öffentliche Verkehrsangebot sowie eine touristische Nutzung erfolgen soll.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>geplant:</p> <p>M10.1   Erarbeitung eines potenziellen Maßnahmenpakets  M10.2   Evaluierung von möglichen technischen Lösungen  M10.3   Erarbeitung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen  M10.4   Präsentation des Vorhabens und Begleitung des Entscheidungsprozesses</p> <p>bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Kooperation mit allen relevanten Akteuren wurden die Möglichkeiten zur Reaktivierung und Nutzung der Bahnstrecke Oberwart – Oberschützen evaluiert. In einer Vielzahl von Gesprächen mit den vorrangig beteiligten Gemeinden (Oberwart, Bad Tatzmannsdorf und Oberschützen) sowie den Eigentümervertretern wurden entsprechende Nutzungsoptionen diskutiert und dokumentiert. Aufbauend auf die möglichen Maßnahmen wurde ein zugehöriges Betriebskonzept (Ausgangssituation, Streckenvarianten, touristische Nutzung, potenzielle Vorgehensweise) erarbeitet und der Entscheidungsprozess zum Kauf bzw. die Nutzung der Bahnstrecke begleitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	> Indikator: Ein Nutzungskonzept für die Bahnstrecke Oberwart-Oberschützen liegt vor > Stand: Abgeschlossen

Maßnahme Nummer:	<b>11</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Ökologische Blackoutsicherung Gemeindezentrum Gemeindezentrum Riedlingsdorf</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zur Erreichung des definierten Ziels (ökologische Blackoutsicherung) soll ein auf „Salzwasser“-Technologie basierender innovativer Stromspeicher angeschafft und in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage betrieben werden. Die verwendeten Zellen sind nicht explosiv, wartungsfrei, berührungssicher und durch die Bauart wird das Potential für Vandalismus zur Gänze reduziert. Da für den Speicher auf keine giftigen Materialien zurückgegriffen wird und auf Basis der eingesetzten, häufig vorkommenden Rohstoffe keine Ressourcenverknappung resultiert, weist die Technologie eine hohe Umweltverträglichkeit auf. Das durch den Stromspeicher realisierbare gebäude-spezifische Inselnetz ermöglicht zudem noch den fortgeführten Betrieb der Photovoltaik-Anlage.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, eine ökologische Blackoutsicherung im Gemeindezentrum (Gemeindeamt und Feuerwehr) der Marktgemeinde Riedlingsdorf zu realisieren und sicherzustellen, um im Krisenfall die Versorgung kritischer Infrastruktur (Kommunikation, Licht, EDV, ...) im Gebäude aufrechterhalten zu können. Darüber hinaus sollen mit der Anlage Synergieeffekte (regionale erneuerbare Stromgewinnung) adressiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M 11.1 Mögliche technische Konzepte für ökologisches Blackout-Vorsorgekonzept evaluiert  M 11.2 Konzept erarbeitet  M 11.3 Umsetzungspartner definiert  M 11.4 Blackout-Vorsorgekonzept realisiert und in Betrieb</p> <p>bisher erreicht:  Die Meilensteine wurden vollständig erreicht.</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Ein entsprechendes Konzept zur Blackoutvorsorge im Gemeindeamt sowie im Feuerwehrhaus wurden erarbeitet und der Gemeinde präsentiert. Aufgrund der hohen Investitionskosten entschied sich die Gemeinde ein BürgerInnenbeteiligungsprojekt mit Anteilsscheinen umzusetzen. Die Umsetzung des Projektes erfolgte Ende 2021. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme wurden diverse Blackoutszenarien erfolgreich in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr erprobt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	> Umsetzung einer ökologischen Blackout Vorsorge im Gemeindeamt Riedlingsdorf  >Die Blackoutvorsorge wurde erfolgreich implementiert.

Maßnahme Nummer:	<b>12</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Mobilität 4   Fuhrparkumstellung auf E-Fahrzeuge des Wasserverbandes Südburgenland</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Mitarbeiter des Wasserverbandes Südburgenland bedienen aktuell betrieblich eine überschaubare Tageskilometerleistung. Der Anwendungsfall bietet daher bezugnehmend auf die aktuell verfügbaren E-Fahrzeuge ein optimales Szenario für die Umstellung der Flotte. Im Rahmen der Maßnahme sollen die organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden und erste Fahrzeuge im Realbetrieb erprobt werden.  Ziel dieser Maßnahme ist es, die den fossil betriebenen Fuhrpark des Wasserverbandes Südburgenland teilweise auf E-Fahrzeuge umzustellen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	geplant: M12.1   Erarbeitung eines Umstellungskonzeptes M12.2   Evaluierung von geeigneten Fahrzeugen M12.3   Begleitung des Entscheidungsprozesses M12.4   Durchführung eines Testbetriebes  bisher erreicht: Die Meilensteine 12.1 bis 12.3 wurden erfolgreich abgeschlossen, aufgrund von Lieferengpässen der Autolieferanten wurde die Auslieferung der geplanten Autos auf 2022 verschoben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Zuge von mehreren bilateralen Gesprächen wurden gemeinsam mit den Entscheidungsträgern des Wasserverbandes die für das Umsetzungskonzept relevanten Indikatoren festgelegt. Die Evaluierung der geeigneten Fahrzeuge wurde durchgeführt, um eine Entscheidungsgrundlage zur Beschlussfassung zu erhalten. Die geplante Lieferung wurde aufgrund der Lieferengpässe im Automobilmarkt auf 2022 verschoben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	> Indikator: Min. 2 Fahrzeuge der Flotte des Wasserverbandes Südliches Burgenland sind auf E-Antrieb umgestellt und ein Probetrieb wurde bewerkstelligt  > Stand: Entscheidungsprozess und Bestellung durchgeführt, Lieferung noch ausständig.

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Ökologische Blackoutvorsorge Gemeinde Riedlingsdorf

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Riedlingsdorf

**Bundesland:** Burgenland

**Projektkurzbeschreibung:**

In der Gemeinde Riedlingsdorf wurde eine ökologische Blackoutsicherung mit einem auf „Salzwasser“-Technologie basierenden 30 kWh Stromspeicher realisiert, welcher in Kombination mit einer 16,75 kWp Photovoltaik-Anlage betrieben wird. Die Funktionsweise des „Salzwasser“-Speichers entspricht derer von beispielsweise Lithium-Ionen-Akkus, wobei beim genannten Speicher ein Natrium-Ionen-Gemisch („Salzwasser“) als Elektrolyt zum Einsatz kommt. Die verwendeten Zellen sind nicht explosiv, wartungsfrei, berührungssicher und durch die Bauart wird das Potential für Vandalismus zur Gänze reduziert. Da für den Speicher auf keine giftigen Materialien zurückgegriffen wird und auf Basis der eingesetzten, häufig vorkommenden Rohstoffe keine Ressourcenverknappung resultiert, weist die Technologie eine hohe Umweltverträglichkeit auf. Weiters ist eine spätere Erweiterung der Kapazität aufgrund eines Baukastensystems immer möglich. In Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage wird der Speicher während den Tagesstunden laufend mit lokal gewonnenem, erneuerbarem Strom geladen.

**Projektkategorie:**

**x Erneuerbare Energie:**

x Photovoltaik;      Solarthermie;      Wind;      Biomasse/Biogas;      Wasser;      Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie;      KMU;      Privat;      Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr;      E-Mobilität;      Radverkehr;      zu Fuß gehen;      Sonstiges

x **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

x **Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** David Kleinlauth

**E-Mail:** kleinlauth@energie-kompass.at

**Tel.:** 0664/2330072

**Weblink: Modellregion**

<https://www.facebook.com/kem.pinkatal/photos/a.500107224225326/925788451657199/>  
(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Da das Thema Blackout in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert in den Medien bzw. in der Bevölkerung erhalten hat, entschied sich die Gemeinde Riedlingsdorf eine ökologische Blackoutvorsorge für das Gemeindeamt bzw. das Feuerwehrhaus zu errichten. Besonderen Wert wurde hier auf eine nachhaltige und ökologische Lösung wert gelegt, darum hat man sich für einen Salzwasserspeicher entschieden. Die hohen Investitionskosten wurden mit einem BürgerInnenbeteiligungsmodell kompensiert.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthinhalt und Ziel:

Als messbares Ziel wurde die unterbrechungsfreie Versorgung definierter Verbraucher des Gemeindeamts sowie des Feuerwehrhauses vorab festgelegt.

Nach Umsetzung der Maßnahme wurde eine Blackout Übung zusammen mit der örtlichen Feuerwehr durchgeführt und die Leistungsgrenzen des Systems abgesteckt.

### Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war Anfang 2020, wo erste Gespräche mit Gemeindevertreterinnen geführt wurden und ein entsprechender Projektrahmen festgelegt wurde. Im Anschluss wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Bluesky Energy ein entsprechender Salzwasserspeicher „Greenrock“ ausgelegt und ein Verschaltungsschema erstellt. Im Zuge einer Ausschreibung wurden dann die relevanten Projektkosten abgesteckt und mittels Anteilsscheine in ein Beteiligungsprojekt integriert.

Das Projekt wurde in 2 Teilen umgesetzt, Teil 1 war die Errichtung einer PV-Anlage, der 2. Teil beschränkte sich auf die Nachrüstung des Stromspeichers welcher eine entsprechend längere Lieferzeit aufwies. Projektabschluss wurde Mitte 2021 durchgeführt.

Die Laufzeit bzw. Lebensdauer der Kompletanlage wird auf >20 Jahre eingestuft.

### Kosten:

Die Gesamtprojektkosten beliefen sich auf ca. 50.000€ für die Gesamtanlage. Aufgrund der Einsparung durch die PV-Anlage und Eigenverbrauchserhöhung durch den Speicher wird von einer Refinanzierung der Anlage von ca. 15 Jahren ausgegangen.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch die PV-Anlage sowie den Stromspeicher werden ca. 4t CO<sub>2</sub> jährlich eingespart.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde in diversen Printmedien und in der Gemeindezeitung veröffentlicht. Nach erfolgreichem Blackout Betrieb in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der öffentlich wirksamen Darstellung im Gemeindeamt sowie Einbeziehung der BürgerInnen über ein Beteiligungsprojekt wurde großes Interesse bei den BürgerInnen geweckt. Hindernis im Projekt war die verzögerte Auslieferung des Stromspeichers somit konnte das Projekt nicht planmäßig im Jahr 2020 abgeschlossen werden, sondern verzögerte sich um ca. ein halbes Jahr.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die örtliche Bevölkerung wurde von Anfang an in das Projekt involviert somit konnte in kürzester Zeit das benötigte Investitionsvolumen bereitgestellt werden. Das Projekt hatte von Beginn an eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung auch aufgrund von zahlreichen medialen Beiträgen zum Thema Blackout. Die bürgernahe Projektabwicklung hatte auch zur Folge, dass viele private Haushalte ein ähnliches System umgesetzt bzw. implementiert haben.

Einzige Hürde war die Corona bedingte verzögerte Lieferzeit, welche vorab nicht voraussehbar war.

### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/320>